

# Mein Mastbrook

## Nr. 13



## Vielfalt in einem Stadtteil!

### Internationalität und kulturelle Vielfalt in Mastbrook

- Sprachen und Stimmen aus der Welt!
- Soziale Stadt: „Grüne Mitte“ wird Baustelle und Architektur-Wettbewerb in Vorbereitung
- Stadtpräsidentin Karin Wiemer-Hinz im Interview



STÄDTEBAU-  
FÖRDERUNG  
von Bund, Ländern und  
Gemeinden

Innenministerium  
des Landes  
Schleswig-Holstein



rendsborg  
hier passiert die welt

13. Ausgabe September 2013

Die Stadtteilzeitung



### Inhalt

<b>Moin Moin,...</b>	2
<b>Menschen</b>	
Stimmen der Welt	3-4
<b>Meinungen</b>	
Interview mit Stadtpräsidentin Karin Wiemer-Hinz	5-6
<b>Mittendrin</b>	
Neugestaltung „Grüne Mitte“	7-8
Neubau Mehrzweckhalle/ Jugendtreff und Erweiterung Stadtteilhaus	9
Grillfest im Stadtteilhaus	9
Es war einmal ein Rabe ...	10
„soNah“ Lebenshilfe	11
Schulfest „Schule Mastbrook“	12-13
Sommerfest im Stadtteilhaus	13
<b>Mitmachen</b>	
Neues aus dem Stadt(t)garten	14
Verein für Mastbrook	15
Die Klamotte im Stadtteilhaus	15
<b>Memos</b>	16

### Liebe Leserinnen und Leser,

<b>Herzlich willkommen!</b>	(deutsch)
<b>Serdecznie Witamy!</b>	(polnisch)
<b>Hûn bi xêr hatin! Benvenuto!</b>	(kurdisch)
<b>환영합니다!</b>	(koreanisch)
<b>seja muito bem-vindo!</b>	(portugiesisch)
<b>Bienvenidos!</b>	(spanisch)
<b>欢迎光临!</b>	(chinesisch)
<b>أهلاً وسهلاً!</b>	(kurdisch)
<b>Добро пожаловать!</b>	(russisch)
<b>Hoşgeldiniz!</b>	(türkisch)

### Mastbrook – eine ganze Vielfalt in einem Stadtteil!

Ein passendes Motto, das in den letzten Jahren immer ein begleitender Leitspruch für alle Aktivitäten in und rund um Mastbrook war und das in dieser Ausgabe einen besonderen Stellenwert bekommen soll: Den „Start“ machen unsere internationalen VertreterInnen in unserer Stadt und erzählen von ihren Erlebnissen in Mastbrook oder präsentieren Lieblingsgedichte, „Geschichtchen“ oder auch einen Witz – und das natürlich in „ihrer“ Sprache.

In einem kurzen „Blitzlicht“ möchten wir weitere Themen der aktuellen Ausgabe präsentieren: Die Berichte in der vergangenen Ausgabe über die „Grüne Mitte“ und den Bau der Mehrzweckhalle werden in dieser Ausgabe fortgesetzt, denn diese Projekte sind ein städtebaulicher Meilenstein im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“, der uns alle auch zukünftig beschäftigen wird. Denn bis der erste Bagger rollen kann, gibt es noch einiges zu bedenken und zu organisieren.

Die neu gewählte Stadtpräsidentin, Karin Wiemer-Hinz, wurde zu Wort gebeten und stellt als ehrenamtliche Vorsitzende der Rendsburger Ratsversammlung und Lehrerin an der Schule Mastbrook ihre Vorstellungen und Ansichten zur Entwicklung des Stadtteils dar.

Zudem erwartet Sie ein Artikel zur aktuellen Krähenproblematik. Ein leidliches Thema vieler BewohnerInnen im Stadtteil Mastbrook. Weitere spannende Themen sind ein Bericht der „Pfleger LebensNah“ zu den Leistungen der Pflegeversicherung, das Projekt „Klamotte“ im Stadtteilhaus, Aktuelles aus dem Stadtteilgarten und viele weitere Infos rund um das Leben in Mastbrook.

Last but not least konnten Jung und Alt aus Mastbrook in gemütlichem Beisammensein miteinander gemeinsam das Engagement

im Stadtteil feiern: In dieser Ausgabe finden Sie neben Berichten vom Schulfest sowie vom Grill- und Sommerfest des Stadtteilhauses auch viele schöne Fotos von diesen Veranstaltungen.

Wir hoffen, wir konnten auch diesmal wieder eine bunte Mischung aus Berichten rund um Ihren Stadtteil Mastbrook für Sie zusammenstellen. Unsere Zeitung bietet allen eine eigene Plattform – wir freuen uns auf Berichte, Texte, Gedichte und Fotos von Ihnen! In diesem Sinne wünschen wir viel Freude beim Lesen!

Ihre Redaktionsgruppe „Mein Mastbrook“

### Aufruf

Wir möchten den Aufruf starten, um in der nächsten Ausgabe insbesondere über das internationale Engagement im Stadtteil zu berichten. Wir möchten SIE kennenlernen – Ihre Kultur und Ihr Leben im Stadtteil und bitten Sie, einmal aufzuschreiben, was Ihnen in Mastbrook gefällt, was Ihnen wichtig ist. Wir freuen uns über Berichte, Geschichten, Witze oder Gedichte in Ihrer Sprache (gerne mit deutscher Übersetzung).

### Stimmen der Welt

#### Kulturnetz Rendsburg bringt Deutsche und Migranten zusammen

Henning Halver, Pastor im Zentrum für kirchliche Dienste, war beeindruckt. Besonders das von Ahmadvali Sadegi aus Afghanistan vorgetragene Gedicht „Die Klage eines Kindes“ berührte ihn emotional tief. Ebenso waren zahlreiche Besucher der Veranstaltung „Stimmen der Welt“ vom Abend des „Langen Tages der Kultur“, der vom Kulturnetz Rendsburg ausgerichtet wurde, begeistert. Alle Plätze waren gefüllt und leider konnten viele Interessierte nicht mehr hereingelassen werden. Die ehrenamtlichen Helfer aus dem Internationalen Zentrum des Vereins UTS hatten den Abend mit vorbereitet, Gedichte geschrieben, Banner beschriftet, genäht und den Raum festlich geschmückt. Rosana Trautrim (UTS) und Franz Organista, die die von der Kulturinitiative Mastbrook (KIM) und dem Xenos-Projekt für Integration und Vielfalt der Stadt Rendsburg unterstützte Veranstaltung für das Kulturnetz Rendsburg organisiert hatten, waren mit dem Besuch und der Rückmeldung der Gäste glücklich und äußerst zufrieden.

Birgit Rienecker begrüßte die Gäste des Abends, die eine phantastische Mischung aus Musik und vorgelegten Gedichten in sieben Sprachen u.a. wie süd-

koreanisch und arabisch erlebten. Ilaz Muharemi aus dem Kosovo spielte auf seiner Sharkia, einem lautenähnlichen Saiteninstrument. Der Klang der Musik und der unterschiedlichen Sprachen war der rote Faden des



### ... Fortsetzung von Seite 3

gesamten Abends. Die Teilnehmer hatten dafür lange gepöbt. Der Inhalt aber erschloss sich erst, nachdem die einzelnen Beiträge in der deutschen Fassung intensiv und fesselnd vorgetragen wurden und die Zuhörer regelrecht in einen spannenden Bann gezogen wurden.



### Ich erzähl´ einen Witz auf türkisch

Temel geht zu einem Optiker und sagt: „Ich brauche eine Lesebrille, kannst Du mir eine geben?“ Der Optiker holt sofort eine Lesebrille. Temel probiert die Brille auf, er kann aber nicht entziffern, was dort geschrieben steht. Der aufgebrachte Optiker fragt darauf Temel: „Bist Du Dir sicher, dass Du überhaupt lesen kannst?“ Darauf antwortet Temel: „Muss ich das denn?“

Temel, Of'ta bir gözlükçüye gidip?  
Bana bir okuma gözlüğü verin der.  
Hemen gözlükler çıkarılır.  
Temel, bütün gözlükleri denediği  
halde bir türlü okuyamaz.  
Gözlükçü, kan-ter içinde  
- Yahu der, sen okuma yazma bildiğinden emin misin?  
Temel Haaa der.  
- Yoksa şart mıydı?

### Ich stelle mich vor - auf kurdisch

Hallo und guten Tag, Freunde!  
Ich heiße Hayat Oruc und komme aus Kurdistan. Ich lebe seit Jahren in Deutschland, in der Stadt Rendsburg. Seit 15 Jahren bin ich mit meinem Mann Ahmet verheiratet. Wir haben zwei gemeinsame Kinder zusammen. Das älteste heißt Benjamin-Serxwebun und ist acht Jahre alt. Das jüngste heißt David Tolhildan und ist sechs Jahre alt. Beide gehen in die Grundschule. Benjamin ist in der zweiten Klasse und David in der ersten. Seit wir verheiratet sind, leben wir im Stadtteil Mastbrook. Wir haben sehr viel Kontakt mit Mastbrooker Menschen. Viele kennen uns, und wir kennen auch sehr viele. Wir fühlen uns hier zu Hause.

... und jetzt in meiner Heimatsprache, kurdisch.

Roj Bas Hewalên heja û Delal Hewalê heja Nawê min Hayat Oruc Ez Kecikê Kurdîm Ez Kurdistan'e hatime ser Dine. Ew nizike 15 salane li Elmanyayê Bajare Rendsburg'e Djim Ew 15 Salen Ezu Şîreke min Ahmet Zewicine 2 Zaroke Me dewte hene. Ye Lawe mezin Nawe wi Benjamin Serxwebun'e 8 Saliye Ye Lawe kicik Nawî Wi David Tolhildan'e u 6 Saliye. Herdu ji dicine Mektebe Benjamin dicê sinfa 2 David dicê sinfa 1. Hinga Em zewicine heta neha em Taxa Mastbrook'e drunin. Nekeba me u Insane Taxa Mastbrook gelek heye. Gelek me nasdikin emji gelek insane wêde nasdikin. Ewder buya mala me Weka ku em welante mejin. Ez naxwazim zede bikim silaven germ ji hewale dema we tewa bimîne di xer û xweshîye de!



### Schulfrühstück in der Schule Mastbrook

Ich heiße Maria Salimova und komme aus Russland. Ich lebe seit 9 Jahren in Deutschland. Ich bin für das Schulfrühstück in der Schule Mastbrook zuständig. Dieses Frühstück gibt es seit 7 Jahren an der Schule, unterstützt werde ich von Müttern, deren Kinder hier zur Schule gehen oder gingen. Wir sind eine lustige Truppe, wie eine kleine Familie, ich arbeite sehr gerne mit Kindern. Außer dem Frühstück können die Kinder auch ein Mittagessen bekommen, welches sie in Raum 11 der Schule bestellen und bezahlen. Das Essen wird geliefert und von mir und Bernd Gerwien an die Kinder ausgegeben. Ich bin gerne hier an der Schule Mastbrook und auch die Kinder kommen gerne zu mir.

... und jetzt in meiner Heimatsprache, russisch.

Я, Мария Салимова приехала из России. В Германии живу уже 9 лет. Из них 7 лет на добровольной основе, вместе с родителями готовлю завтраки в школе Мастбрук. Мне это очень нравится так как я по профессии воспитатель, с детьми я работаю с большим удовольствием. В столовой у нас дарит



полное взаимное понимание, мы чувствуем себя, как одна много национальная семья. Кроме завтраков, дети получают ежедневно горячий обед, который я и мой помощник Бернд Герцин выдаём детям. Дети с большим удовольствием приходят к нам в столовую и мы всегда рады им.

### Interview mit der Stadtpräsidentin Karin Wiemer-Hinz

#### Soziale Stadt Mastbrook – „das Geld wird hierbei sinnvoll eingesetzt“

Welche Aufgaben und Schwerpunkte möchten Sie in Ihrer ehrenamtlichen kommunalpolitischen Arbeit in der neuen Wahlperiode setzen?

Als wiedergewählte Stadtpräsidentin (frühere Bezeichnung Bürgervorsteherin) bin ich die Vorsitzende und Leiterin der Rendsburger Ratsversammlung, dem höchsten Entscheidungsgremium der Stadt. In dieser Funktion repräsentiere ich nicht nur gemeinsam mit dem Bürgermeister die Stadt Rendsburg als Ganzes, sondern in besonderer Weise auch die Ratsversammlung als gewähltes politisches Gremium. Dieses möchte ich stärker in den Vordergrund stellen

und damit die Rolle der Kommunalpolitik in der Stadt stärker in den Blickpunkt rücken. In den vergangenen Wahlperioden - ich bin seit 1990 kommunalpolitisch tätig - lagen meine Tätigkeitsschwerpunkte im Sozial- und Bildungsbereich. Diese inhaltlichen Schwerpunkte werde ich auch fortführen.

(Fortsetzung: nächste Seite)



### ... Fortsetzung von Seite 5:

Als Lehrerin an der Schule Mastbrook ist Ihnen der Stadtteil bekannt. Wie nehmen Sie diesen in Ihrer hauptamtlichen Lehrtätigkeit wahr?

Als Lehrerin in diesem Stadtteil habe ich ein besonderes Verhältnis zu den Menschen, die hier leben. Vieles ist „authentischer“ für mich. Ich kenne die Menschen und Familien, die hier leben, und habe auch zu aktuellen Problemen einen intensiveren Bezug.

Trotz niedriger Wahlbeteiligung bei den Kommunalwahlen im Mai (24,7%) wird der Stadtteil durch ein großes Engagement des Ehrenamtes geprägt, u.a. wurde das Frühstücksteam der Grundschule mit dem Bürgerpreis der Stadt ausgezeichnet. Haben Sie eine Erklärung für die schlechte Wahlbeteiligung und wie möchten Sie eine Brücke zwischen großem ehrenamtlichen Engagement und geringem politischen Interesse vor Ort bauen?

Die niedrige Wahlbeteiligung gibt uns natürlich zu denken. Es ist eine wichtige Aufgabe, die Menschen insbesondere in Mastbrook zu motivieren, sich auch im politischen Bereich zu engagieren und zu zeigen, dass es sich lohnt, kommunalpolitisch aktiv zu sein, denn in der Kommunalpolitik werden Entscheidungen für die Menschen vor Ort getroffen. In den Fachausschüssen besuchen wir regelmäßig den Stadtteil und diese Präsenz möchten wir auch in Zukunft zeigen. Ich glaube, dass die Menschen hier mehr ins politische „Boot“ geholt werden müssen und dieses vielleicht dadurch gelingt, indem wir gezielt an das ehrenamtliche Engagement vor Ort anknüpfen. Vielleicht gelingt es, durch die Investitionen im Bereich der Grünen Mitte bzw. Mehrzweckhalle den Menschen vor Ort zu zeigen, dass die Politik doch „ganz nah dran“ ist. Auch die Verstärkung des Stadtteiffonds durch die Vereinsgründung ist ein erster Schritt, in einer Initiative vor Ort zu zeigen, dass es bekannte Ansprechpartner gibt und es „weitergeht“.

In den kommenden Jahren stehen große Investitionen über das Programm „Soziale Stadt“ in Mastbrook an. Der Stadtteil freut sich über die Rückendeckung aus der Politik. Was versprechen Sie sich von den zu leistenden Investitionen bei Zeiten von „leeren Kassen“?

Die politische Entscheidung, in das Förderprogramm „Soziale Stadt“ aufgenommen zu werden, war genau richtig – das Geld wird hierbei sinnvoll eingesetzt. Insbesondere durch die investiven Maßnahmen vor Ort wird eine Entwicklung im Stadtteil deutlich „sichtbar“ und sorgt für eine Stabilisierung und Aufwertung Mastbrooks. Aber auch das Quartiersmanagement leistet sehr gute Arbeit und führt erfolgreich Akteure aus Verwaltung, Vereinen und Anwohnern zusammen. Gerade durch die geplante Mehrzweckhalle haben wir künftig auch die Möglichkeit, andere Vereine und Akteure von außen in den Stadtteil zu holen und zu zeigen, dass sich der Stadtteil positiv entwickelt.

Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, wofür würden Sie sich entscheiden?

Ich würde mir wünschen, dass die Zeiten der „leeren Kassen“ zu Ende sind und gerade im Bildungs- und Sozialbereich Gelder effektiver und intensiver eingesetzt werden können. Beispielsweise würde ich in diesem Fall die Schulsozialarbeit als wichtigen Bestandteil unserer Bildungseinrichtungen, besonders wichtig in Stadtteilen mit großen sozialen Herausforderungen wie in Mastbrook, weiter unterstützen und ausbauen wollen.

Stadtpräsidentin  
Karin  
Wiemer-Hinz



## Neugestaltung der „Grünen Mitte“ in Mastbrook

### Die Bauarbeiten können beginnen!



Quelle: Schleswig-Holsteinische Landeszeitung

Nun ist es soweit: Die Bauarbeiten haben begonnen! Noch Ende dieses Jahres werden die ersten Ergebnisse zu sehen sein und Menschen in und um Rendsburg werden die Gelegenheit bekommen, in Mastbrook den Glanz der neuen „Grünen Mitte“ zu bestaunen. Die Fläche soll sich zukünftig als ein zentraler Ort der Begegnung für alle Bevölkerungsgruppen etablieren. Die Planung sieht vor, dass die befestigten intensiv „bespielbaren“ Bereiche kompakt zu einem „Aktivitätsband“ im nördlichen Bereich der Fläche zusammenfasst werden und sich südlich daran ein großer zusammenhängender Grasbereich an-

schließt. Durch das Zusammenspiel von vielfältigen Angeboten im „Aktivitätsband“ entsteht eine Mitte für das Quartier, die Begegnung und Kommunikation der Menschen, die dort leben, fördert. Die Highlights in diesem barrierefrei erreichbaren Bereich sind ein großes Netzspielgerät (Kletter-, Hangel- und Schaukelgerät), ein neuer Bolzplatz mit grünem Gummibelag und ein Parcourbereich. Bei letztgenanntem handelt es sich um eine Trendsportanlage, mit der insbesondere für Jugendliche und junge Erwachsene ein neues Aktivitätsangebot geschaffen werden soll. Die große Grasfläche wird teilweise als „multifunkti-



Quelle: Schleswig-Holsteinische Landeszeitung



Quelle: Schleswig-Holsteinische Landeszeitung



### Fortsetzung von Seite 7: ... hier nochmal die Pläne im Detail

onal" nutzbare Rasenfläche entwickelt und gepflegt. Sie kann für Spiele, Picknick/ Lagern und zur Aufstellung des Veranstaltungszeltes genutzt werden. Auf Wunsch vieler Kinder wird hier auch ein Rodelhügel errichtet. Größere Teile der südlichen Grasfläche werden als farbefrohe Blütenwiese gestaltet.

Ein wesentlicher gestalterischer Ansatz ist das Image der Anlage: durch eine klare Geometrie und Materialien soll eine robuste und pflegefreundliche Anlage entstehen, deren Charakteristika einzelne markante

Ausstattungs-elemente wie das Netzspielgerät und ein durchgängiges Farbkonzept sind. Einzelne Wünsche wie eine große Rutsche (könnte evtl. später am Rodelhügel nachgerüstet werden) und eine neue „Hütte zum Chillen“ (die Hütte am Spielplatz wird weiter genutzt) bleiben jedoch aus Budgetgründen offen.



## Mehrzweckhalle/ Jugend- und Freizeittreff in Mastbrook

### Wettbewerbsvorbereitungen laufen

Am 14. Mai 2013 wurde die Durchführung eines hochbaulichen Realisierungswettbewerbes für den Bau einer Mehrzweckhalle/ Jugend- und Freizeittreff im Bauausschuss festgelegt. Mit der Grundschule Mastbrook, dem Stadtteilhaus und dem Fachbereich Bildung der Stadtverwaltung wurden detailliert die Erfordernisse an den Sporthallenbau sowie an die Räume des Jugend- und Freizeittreffs erarbeitet. Beide Funktionen sollen nach Rückbau der alten Sporthalle unter einem Dach vereinigt werden. Anfang August 2013 fand ein Abstimmungstermin zum Verfahren mit der Architektenkammer Schleswig-Holstein, dem Innenministerium und der Stadt Rendsburg statt. Gemeinsam wurde die Durchführung eines europaweiten offenen anonymen Realisierungswettbewerbes mit vorgeschaltetem Losverfahren und die Ausschreibung für die Wettbewerbsbetreuung beschlossen. Das gewählte Verfahren bietet die Möglichkeit, viele unterschiedliche Entwurfsvarianten für den Neubau zu erhalten und richtet sich an Büros mit entsprechender Qualifikation und fachlichem Hintergrund. Die Jury mit Stimmrecht setzt sich bei so einem Verfahren aus Mitgliedern der Politik, Stadtverwaltung, Architekten

und dem Innenministerium des Landes Schleswig Holstein zusammen. Neben dieser Jury werden als sogenannte sachverständige Berater „Experten vor Ort“ die Gelegenheit bekommen, bei der Auswahl des Wettbewerbssiegerentwurfes mitzuwirken. Das Verfahren wird ca. 30 Wochen bis zur Bekanntmachung des Siegerentwurfes in Anspruch nehmen. Zeitliche Perspektive ist, dass über die Wintermonate 2013/2014 die Bearbeitung der Wettbewerbsaufgabe durch die Planer erfolgt und im kommenden Jahr das Wettbewerbsergebnis vorliegt.

## Grillfest im Stadtteilhaus am 27. Mai 2013

### Jeder Besucher sorgte für ein gutes Gelingen

Seit 2010 findet einmal jährlich ein Grillfest im Stadtteilhaus für die NutzerInnen des Hauses statt. Die Planung dieses Festes hat der Begegnungskreis, der sich aus NutzerInnen des Stadtteilhauses zusammengefunden hat, übernommen. Jeder Besucher steuert etwas zum Gelingen bei - beispielsweise Salate, Brot und Hilfe beim Auf- und Abbau. Diese Veranstaltung wird immer sehr gut besucht. Große und Kleine haben viel Spaß und dieses Jahr war das Wetter auch wieder besonders schön. Und geschmeckt hat es auch allen - es musste keiner hungrig nach Hause gehen.



### Es war einmal ein Rabe...

Wir werden aktiv!



*Es war einmal ein Rabe  
Ein schlauer alter Knabe  
Dem sagte ein Kanari, der  
In seinem Käfig sang:  
Schau her,  
Von Kunst,  
Hast du keinen Dunst.  
Der Rabe sagte ärgerlich:  
Wenn du nicht singen könntest  
Wärst du so frei wie ich.*



„Tierverser“ von Bertolt Brecht

In den letzten Jahren hat die Anzahl der Krähen in unserem Stadtteil erheblich zugenommen. Besonders betroffen sind auch die Kinderspielplätze in der Ostlandstraße, sie befinden sich direkt unter den großen Bäumen, in denen sich die Rabenvögel ihre Nester gebaut haben. Sehr zum Ärger der Anwohner, denn diese leiden unter einer erheblichen Lärmbelästigung, besonders in den frühen Morgenstunden. Auch eine starke Verschmutzung der Balkone und Autos durch diese Tiere ruft Ärger hervor.

Sehr beliebt sind bei den stolzen Vögeln die Tage, an denen die gelben Säcke zur Abholung an die Straße gestellt werden. Die Säcke werden aufgepickt und nach Speiseresten durchsucht. Dadurch verteilt sich der Müll sehr schnell in Gärten und Straßen.

Wir werden aktiv: Mein Name ist Ernst-Heinrich Bock und ich habe mich gemeinsam mit ein paar anderen dieser Problematik angenommen. Erster Schritt war die Kontaktaufnahme zur lokalen Presse, dann habe ich die Situation im Quartiersnetzwerk Mastbrook vorgestellt. Dort waren auch die politischen Vertreter anwesend, die sehr interessiert und offen waren.

Daraufhin fand am 12. Juni ein Gespräch mit der zuständigen Verwaltung der Stadt Rendsburg statt. Da die Vögel unter Naturschutz stehen und sich noch in der Brutzeit befinden, konnte man uns im Moment keine sofortige Lösung zusichern. Wir haben jedoch die Zusage erhalten, dass man alle Möglichkeiten ausschöpfen werde, um eine verträgliche Besserung für alle Seiten zu finden.

#### Werden Sie aktiv:

Schon jetzt kann jeder Anwohner dazu beitragen, die durch die Vögel entstehende Verschmutzung zu verringern, indem die gelben Säcke erst am Morgen des Abholtages an die Straße gestellt werden können.



### Wenig Einkommen? Keine Pflegestufe?

...und trotzdem brauchen Sie Hilfe!

Hilfe zur Pflege (die so genannte „Sozialhilfe“) in der Häuslichkeit oder in einem Pflegeheim kann erhalten, wer

- pflegebedürftig ist,
- keine oder keine ausreichenden Leistungen seiner Pflegekasse erhält,
- nicht über ausreichend Einkommen und Vermögen zur eigenständigen Bedarfsdeckung verfügt.

Bevor die Hilfe zur Pflege zum Einsatz kommt, müssen erst Möglichkeiten für eine Unterstützung durch andere Sozialleistungsträger geprüft werden (wie zum Beispiel Pflegekassen, Krankenkassen, Rentenversicherungsträger, Arbeitsagentur, Unfallversicherungsträger).

Pflegebedürftig und damit leistungsberechtigt sind Personen, die wegen einer körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheit oder Behinderung für die gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden „Arbeiten“ im Ablauf des täglichen Lebens der Hilfe bedürfen. Die Besonderheit des Einzelfalls ist zu berücksichtigen.

#### Die Hilfe umfasst:

- Im Bereich der Körperpflege das Waschen, Duschen, Baden, die Zahnpflege, das Kämmen, Rasieren, die Darm- und Blasenentleerung.
- Im Bereich der Ernährung das mundgerechte Zubereiten oder die Aufnahme der Nahrung.
- Im Bereich der Mobilität das selbstständige Aufstehen und Zubettgehen, An- und Auskleiden, Gehen, Stehen, Treppensteigen oder das Verlassen und Wiederaufsuchen der Wohnung.
- Im Bereich der hauswirtschaftlichen Versorgung das Einkaufen, Kochen, Reinigen der Wohnung, Spülen, Wechseln und Waschen der Wäsche und Kleidung und das Beheizen.

Regelmäßige Beratungsbesuche von Pflegefachkräften helfen die optimale Versorgung des Pflegebedürftigen zu sichern.



Pflegelohn erhalten Versicherte, wenn Angehörige, Freunde oder Bekannte die Pflege ehrenamtlich übernehmen. Ab dem 1. Januar 2012 werden folgende Beträge gezahlt:

Pflegestufe 1 – 235 Euro monatlich  
Pflegestufe 2 – 440 Euro monatlich  
Pflegestufe 3 – 700 Euro monatlich

Rufen Sie mich einfach an und ich komme zu Ihnen nach Hause!  
Meine Zeit ist für Sie selbstverständlich kostenfrei!

Pflege LebensNah  
„soNah“, Jörg Klan  
Prinzenstraße 8  
24768 Rendsburg  
Tel: 04331 3359561

Telefonzeiten:  
Montag bis Donnerstag: 9.00 bis 17.30 Uhr  
Freitag: 9.00 bis 16.30 Uhr

## Schulfest an der Schule Mastbrook

### Spiel und Spaß in Mastbrook



Am Freitag, dem 14. Juni 2013 feierten die SchülerInnen, LehrerInnen, Eltern und viele weitere Gäste bei sonnigem, aber windigem Wetter ein fröhliches Fest. Das Vorbereitungsteam Frau Armbrust, Frau Heinrich-Wrage und Herr Fischer hatten die umfangreichen Planungen übernommen. Bevor es an die zahlreichen Spiele ging, nahm die kommissarische Schulleiterin Frau Büge Ehrungen

von SchülerInnen der Schule vor. Diese Kinder hatten sich im Laufe des Schuljahres durch besonders vorbildliches Verhalten oder andere persönliche Leistungen ausgezeichnet und erhielten dafür jeweils unter dem Applaus der Gäste eine Urkunde und einen Buchpreis. Frau Büge bedankte sich bei Herrn Oliver Schley mit einem „Urlaubskrimi“ für seine mehrjährige Tätigkeit als Schulleiterbeiratsvorsitzender. Als die 200 SchülerInnen gemeinsam mit ihren LehrerInnen das Lied „Unsre Schule hat keine Segel“ anstimmten, hatte so mancher Gast eine Träne im Auge.

Endlich konnte mit den Wettspielen begonnen werden. Die Kinder kämpften beim „Dosenwerfen“, „Wäsche aufhängen“, „Münzen im Aquarium versenken“, „Erbsen treffen“, „Fischstechen“, „Kastenhockey“, „Slackline“ und anderen Wettspielen eifrig um möglichst viele Punkte für den Sieg in ihrer Klasse. Schulkinder sowie Gäste ließen sich die Gesichter bunt bemalen. Großes Interesse fand das Fotorätsel „Wer ist wer?“. Hier mussten Kinderfotos der Lehrkräfte und Mitarbeiter der Schule den entsprechenden Erwachsenen zugeordnet werden. Zahlreiche Eltern halfen wieder fleißig in der Cafeteria, bei den Klassenspielen, am Eis- und Bratwurststand oder durch ihre Kuchenpende und unterstützten so die LehrerInnen und das pädagogische Personal. Der Förderver-



ein der Schule konnte erfolgreich sechs neue Mitglieder werben. Um 17 Uhr war es dann endlich soweit: Nach der Vorführung eines gemeinsamen Tanzes der dritten Klassen zogen Schulkinder und Gäste in die zehn Klassen, wo jeweils die Klassensieger bekannt gegeben wurden. Mit den Preisverleihungen endete ein schöner Nachmittag. Nach dem Aufräumen, das durch viele fleißige Hände durchgeführt wurde, klang das diesjährige Schulfest mit einem gemütlichen Beisammensein der Mitarbeiter und Helfer aus.



## Sommerfest im Stadtteilhaus am 6. Juni 2013

### Diesjähriges Motto „Kinder der Welt“

Am 6. Juni 2013 fand wieder unser Sommerfest unter dem Motto „Kinder der Welt“ des Stadtteilhauses statt. Wir hatten - wie bestellt - passend für ein Sommerfest sehr sommerliches Wetter. Das Fest war sehr gut besucht, es waren mehr als 150 Kinder sowie über 100 Erwachsene gekommen, um Spaß zu haben und das Fest zu beleben. Wie jedes Jahr konnten wir wieder die Tanzgruppe der Jugend bewundern und zusätzlich trat die Trommelgruppe „Drum4Fun“ der Ganztägigen Betreuung der Schule Mastbrook auf. Spiele wie Sackhüpfen, Angeln, eine Tombola und Ponyreiten begeisterten zahlreiche Kinder. Für das leibliche Wohl war mit Hot-Dogs und einer Cafeteria, die durch Kuchenpenden der Eltern aus der Kita bestückt wurde, bestens gesorgt. Die Veranstaltung wurde noch durch Spielangebote der rabs gGmbH und des Kinderschutzbundes abgerundet. Wir bedanken uns bei allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben.



### Was gibt es neues im Stadt(t)garten?

#### Flecht und Totholzhecken: hübsch und ökologisch



Wohin mit den abgeschnittenen Ästen und Zweigen? Diese Frage stellt sich der Gartenbesitzer jedes Jahr aufs Neue. Ein guter Ort ist eine „Totholzhecke“, die als Sichtschutz oder Einfriedung für den Kompost dienen kann und gleichzeitig vielen Pflanzen und Tieren ein Lebensraum bietet. Für viele unserer Gartenvögel ist eine „Totholzhecke“ besonders wertvoll. Sie ist ein willkommener Nistplatz, bietet den so eben flügel gewordenen Jungvögeln Verstecke vor Katzen und Beutegreifern und beherbergt immer auch Nahrung in Form von Insekten. Rotkehlchen und Zaunkönig benötigen dringend solche Totholzbereiche, die sonst im Siedlungsraum kaum noch zu finden sind.

Der Flechtzaun ist eine kostengünstige Sichtschutzmöglichkeit für jeden Garten. Er dient als Rankhilfe für ein- oder mehrjährige Blütenpflanzen und ist so immer wieder ein einzigartiger Hingucker. Zahlreiche Gartenvögel werden sich mit ihrem Gesang bei den Gärtnern bedanken.

Im Stadt(t)garten können Sie beide Heckenarten begutachten und sich Anregungen für die Umsetzung im eigenen Garten holen. Für alle, die keinen eigenen Garten haben, gibt es im Stadtgarten auch die Möglichkeit, Gemüse und Kräuter selbst anzubauen. Bohnen, Gurken, Zucchini, Salat, Radieschen, Kresse und vieles mehr können jetzt noch in die Erde gebracht und bald geerntet werden.

Kommen Sie vorbei und legen Sie los, gönnen Sie sich ein Stück Natur im Stadtgarten Mastbrook!

Jeden Donnerstag ab 14.00 Uhr in Freudenberg, Parzellen 27-28 oder nach telefonischer Vereinbarung unter Tel: 04331 7706386

**Erfolgsmodell Projekt „Stadtgarten“**  
Stolz zeigt Frau W. uns ihren Schrebergarten, auch wenn es dieses Jahr noch nicht für die erste eigene Ernte gereicht hat. Mit Gartenarbeit hatte Frau W. nichts am Hut, bis sie vom Jobcenter das Angebot erhielt, als „Bürgerarbeiterin“ bei der rabs GmbH im Stadtgarten Mastbrook zu arbeiten. Schnell hat sie sich unter fachkundiger Anleitung eingearbeitet und freut sich immer wieder über die sichtbaren Ergebnisse ihrer Arbeit.

Die Besuche der Kita-Gruppen im Stadtgarten zeigen ihr, wie viel Interesse auch bei den Kleinen, die hier viel lernen und erleben können, besteht. So fiel schon bald der Entschluss, es mit einem eigenen Garten zu probieren. Vor allem ihr Sohn (5 Jahre) sollte dadurch die Möglichkeit bekommen, sich mit seinen Freunden auszutoben anstatt vor dem Fernseher zu sitzen. Mit viel Tatkraft und der Unterstützung ihres Ehepartners wurden Beete angelegt, vorhandenes Spielgerät repariert, die Laube entrümpelt und renoviert.

Während Frau W. als Bürgerarbeiterin weiterhin im Stadtgartenprojekt der rabs gGmbH arbeitet, hat ihr arbeitsloser Mann mit dem eigenen Garten eine neue Aufgabe gefunden. Morgens um 8 Uhr ist er einer der Ersten, die man im Garten antrifft.

### Erstes Etappenziel erreicht:

#### Satzung für den „Verein für Mastbrook“ steht!

In der Gründungsversammlung am 11. September im Stadtteilbüro Mastbrook war Versammlungsleiter Hans Peter Robin begeistert über die hohe Teilnehmerzahl. 20 Anwesende haben mit Ihrem Votum die Gründung des gemeinnützigen Vereins für Mastbrook ermöglicht. Mit großer Mehrheit wurde ein Vorstand aus 7 Personen gewählt.

Der neue Vereinsvorsitzende Frank Hedderich freut sich über die Aufgaben und Bewegung im Stadtteil. Es bieten sich mit der Neugestaltung Grüne Mitte und dem geplanten Neubau Mehrzweckhalle/ Jugendtreff neue Chancen. Hier sieht er den Verein als Motor und Unterstützer. Aber auch die Aktivitäten der Kulturinitiative Mastbrook (KIM) sollen fortgeführt und unterstützt werden. Details zu ersten Aktionen sowie der Organisation von Mitgliedschaft und Beiträgen werden im Weiteren besprochen und bei der ersten Mitgliederversammlung thematisiert. Der Verein soll den Stadtteil stärken und gemeinsam mit bestehenden Netzwerken und Organisationen diesen noch lebenswerter gestalten. Laut Satzung werden folgende Ziele verfolgt: Positive Identität im Stadtteil stärken, Bildungs-, Kultur- und Freizeitveranstaltungen initiieren und organisieren, sowie Naturerlebnis/



Umweltpädagogische, Gesundheits- und Gewaltpräventionsmaßnahmen durchführen. Während der Gründungsversammlung wurde schon sehr deutlich, dass die Mitglieder hoffnungsvoll und engagiert an die „Arbeit“ gehen wollen. Alle Mastbrooker sind aufgefordert sich an den Aktivitäten des neuen Vereins zu beteiligen bzw. dem Verein beizutreten und auch mit Ideen zu unterstützen.

Weitere Informationen bekommen Sie unter Tel: 04331 4370120 (Maike Callsen) und Email: Heddi-@gmx.de (Frank Hedderich)

### Die Klamotte im Stadtteilhaus

#### Günstige Kleidung für einen guten Zweck



Unsere Klamotte befindet sich im Stadtteilhaus Mastbrook. Sie besteht seit 10 Jahren und ist an 3 Tagen in der Woche - montags, mittwochs und freitags - von 8 bis 10 Uhr geöffnet. Ehrenamtliche Helfer wie Ines Schnur halten das Projekt aufrecht.

In dieser Zeit können Bewohner des Stadtteils und Nutzer des Stadtteilhauses Bekleidung für Jung und Alt sowie Haushaltsgegenstände und Spielsachen für die Kinder aussuchen und unentgeltlich mitnehmen. Gefüllt wird die Klamotte von Nutzern und Menschen, die gerne ihre Sachen, die sie nicht mehr brauchen, bei uns abgeben. Zweimal jährlich bekommt die Klamotte eine Spende vom Teppichhof in Büdelsdorf. Im Frühjahr bekommen wir Handtücher und im Herbst Bettwäsche. Für solche Aktionen sind wir sehr dankbar und möchten uns an dieser Stelle bei allen, die die Klamotte unterstützen, recht herzlich bedanken.



## Memos

**Tanzen für Mädchen** im Alter von 10 bis 15 Jahren, Mittwoch 17.00 bis 19.00 Uhr im Jugendtreff Mastbrook

Möchten Sie in Mastbrook **Deutsch lernen**? Rufen Sie uns an! UTS e.V. Internationales Zentrum; Tel: 04331 27753

**Kürbisfest** im Stadt(t)garten am Freitag, dem 25. Oktober von 14.00 bis 17.00 Uhr

Die **Kochgruppe** trifft sich jetzt jeden Donnerstag von 10.30 Uhr bis 13.00 Uhr im Stadtteilhaus Mastbrook. Schauen Sie einfach mal vorbei! Weitere Informationen erhalten Sie bei Andrea Peters Tel: 0173 2097026 oder direkt im Stadtteilhaus!

Der **Fun-Brooker** (Eltern-Kind-Angebot) im Stadtteilhaus freut sich auf Besucherinnen und Besucher - jeden Montag von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr!

Die **Eltern-Kind-Gruppe** trifft sich jeden Dienstag von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr im Stadtteilhaus Mastbrook!

Der **Elterntreff BASIS Mastbrook** im Stadtteilhaus ist jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 8.00 bis 10.00 Uhr geöffnet und freut sich auf Ihren Besuch!

**Kinder- und jugendpsychiatrische Sprechstunde** für Kinder und Eltern im Offenen Elterntreff im Stadtteilhaus, jeden ersten Freitag im Monat von 8.00 bis 9.00 Uhr.

**Keyboard- und Gitarrenunterricht**  
Keyboard: Robert Rhode  
Tel: 0151 51045114  
Gitarre: Mario Organista  
Tel: 0176 22521003

**„Lerne, dich zu wehren!“**  
**Jiu Jitsu** – japanische Selbstverteidigungskunst – findet jeden Donnerstag von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr in der Gymnastikhalle Schule Mastbrook statt. Bei dem kostenlosen Projekt *Sport gegen Gewalt* sind alle ab einem Alter von 10 Jahren herzlich willkommen. Weitere Informationen erhalten Sie bei Gerhardt Rodigast, Tel: 04331 26286.

**Sport in der Sporthalle der Schule Mastbrook**  
für Erwachsene:  
Funktionsgymnastik: montags 19.00 - 20.00 Uhr  
Step Aerobic: dienstags 19.00 - 20.00 Uhr  
für Kinder:  
Floorball/Hallenhockey: montags 17.00 - 18.30 Uhr  
Sambo für alle: montags 16.30 - 18.00 Uhr

Gründungsversammlung „**Verein für Mastbrook**“ am Montag, den 11. September um 17.00 Uhr im Stadtteilbüro mit anschließendem Ausklang beim chinesischen Buffet.

Das **Quartiersnetzwerk Mastbrook** trifft sich wieder am **Mittwoch, den 06.11.2013 um 18.00 Uhr**. Die Sitzung ist öffentlich und jeder ist willkommen! Für weitere Infos ist Maïke Callsen unter der Tel: 04331 4379120 erreichbar.

**Offener Gartentreff** jeden Donnerstag von 15.00 bis 17.00 Uhr „gärtnern“, spielen, die Sonne genießen. Picknick kann mitgebracht werden. Ort: Stadtgarten, Anlage Freudenberg, Parzellen 27-28. Bei Fragen rufen Sie gerne an: rabs gGmbH Tel: 04331 7706386 (8.00 bis 14.30 Uhr)

## Impressum und Adressen

Herausgeber: BIG-STÄDTEBAU GmbH

Verantwortlich: Maïke Callsen

Texte: Herausgeber, Stadt RD, rabs gGmbH, Schule Mastbrook, Pflege LebensNah, Ernst-Heinrich Bock, Internationales Zentrum, Frühstücksteam der Schule Mastbrook, Hayat Oruc, Die Brücke Rendsburg-Eckernförde e.v., Kulturnetz Region Rendsburg

Fotos: Herausgeber, Stadt Rendsburg, rabs gGmbH, Pflege LebensNah, J. Schmidt-Hilger, Kulturnetz Region Rendsburg, Hayat Oruc, Schule Mastbrook, Die Brücke Rendsburg-Eckernförde e.v., Ernst-Heinrich Bock

Redaktion: Maïke Callsen, Kerstin Schröder

Layout: Andreas Kiefer

Druck: nndruck Kiel

Auflage: 1.700 Stück

Stadtteilbüro  
BIG-STÄDTEBAU GmbH  
Ostlandstraße 5, 24768 Rendsburg  
Tel: 04331 4379120  
Fax: 04331 4379122  
E-Mail: buero.mastbrook@big-bau.de

BIG